



## Beulenbrand bei Silomais

NUßBAUM, H. (2006); aktualisiert von JILG, A. (2018)

**Schlagworte:** Beulenbrand, Silomais, Maissilage, Silierbarkeit

Immer wieder tritt v.a. in Jahren mit Trockenstress ein mehr oder weniger deutlicher Befall von Beulenbrand bei Silomais auf. Hinsichtlich der **Konservierung** sind hier einige Hinweise aufgeführt.

Beulenbrand wird durch einen Feld-Pilz verursacht, der vor allem verletzte Pflanzen befällt. Er ist häufig im Kolben, aber auch an anderen Pflanzenteilen zu finden. Es ist mit einem verminderten Futterwert zu rechnen. Außerdem sinkt der TM-Ertrag um 15 – 20 % je 10 % Befallsgrad.



Bilder: W. Wurth

Der Pilz *Ustilago maydis* wird in Mexiko als Delikatesse geschätzt. Somit kann davon ausgegangen werden, dass der Pilz nicht toxisch wirkt. Versuche an Milchkühen und Schafen lieferten ebenfalls keine Hinweise auf eine Beeinträchtigung der Tiergesundheit.

Feldpilze stellen bei Luftabschluss im Konservierungsprozess ihre Tätigkeit in aller Regel ein.

Im **DLG Praxishandbuch Futter- und Substratkonservierung (8. Auflage)** finden Sie detaillierte Angaben zur Silierbarkeit, Silagequalität und zu Fütterungsversuchen.

### **Silierbarkeit**

Silomais mit Beulenbrandbesatz lässt sich auch bei starkem Befall noch gut silieren, weil die Pflanzen genug vergärbare Kohlenhydrate haben. Mit dem Befall des Kolbens nimmt aber die Energiekonzentration (fast 20 % bei einem Befall von über 50 %) ab und ein erhöhter Eiweißabbau tritt auf.

Die Silagen haben eine etwas höhere Tendenz zur Nacherwärmung. Deshalb sollte alles getan werden, um stabile Maissilagen zu erzeugen:

- nicht zu späte Ernte (unter 35 % TM bleiben, Erntezeitpunkt am Kolben ablesen)
- Häcksellänge unter 10, besser 6-8 mm
- hohe Verdichtung (über 220, besser 250 kg TM/m<sup>3</sup>), also verringerte Anlieferungsmenge je Walzfahrzeug, Schichthöhe max. 20 cm
- rasches Abdecken (Unterzieh- und Silofolie)
- mindestens 6 Wochen Gärdauer
- genügend Vorschub bei der Entnahme (ggfs. Füllhöhe im Silo verringern!)

### **Siliermitteleinsatz**

Bei Einhalten der oben aufgeführten Silierregeln nicht zwingend notwendig. Falls erfahrungsgemäß Nacherwärmung droht aufgrund:

- höheren TM-Gehalten (Trockenheit, Hagelschaden)
- schlechter Verdichtung
- verzögerter Abdeckung
- zu geringem Vorschub

sollte auf einen Zusatz von DLG geprüften Siliermitteln der Wirkungsrichtung 2 zurückgegriffen werden. Hinweise dazu finden Sie unter [www.quetezeichen.de](http://www.quetezeichen.de) .